

# Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

"Tagblattausgabe".

Schalter-Halle geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.  
Postleistung: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Belegs.-Preis für beide Ausgaben: M. 1.40 monatlich, M. 4.20 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, ohne Bezugserlaubniß. M. 5.20 vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, ausreichend Bezugserlaubniß. Belegs.-Bekanntungen nehmen außerhalb entgegen: in Wiesbaden die Belegs.-Bismarckring 19, sowie die Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; in Wiesbaden: die dortigen Ausgabestellen und in den benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Träger.

Berliner Abteilung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W. 57, An der Apostelkirche 7. 1. Fernsprecher: Amt Lütow 6202 und 6203.

Wöchentlich



12 Ausgaben.

Fernausf.:

"Tagblattausgabe" Nr. 6200-53.  
Von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends, außer Sonntags  
Postleistung: Frankfurt a. M. Nr. 7405.

Belegs.-Preis für die Zeile: 25 Pf. für örtliche Anzeigen; 30 Pf. für auswärtige Anzeigen; 1.25 Mk.  
für örtliche Reklamen; 2.50 Mk. für auswärtige Reklamen. Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in harten Zeitungen entsprechender Nachdruck. - Belegs.-Ausgabe: für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. - Für die Aufnahme von Anzeigen am vorgeschriebenen Tag und Stunde wird keine Gegenreise übernommen.

Mittwoch, 2. Oktober 1918.

## Morgen-Ausgabe.

Nr. 459. - 66. Jahrgang.

### Zu Hindenburgs Geburtstag.

(2. Oktober.)

Von Walter Ullm.

An sonnenlichem Tage heißtet zu feiern, ist leicht. Dem Sieger zuzuwünschen im Augenblick, da er vorbereitet durch das Triumphtor eintrete — das bringt der Feigheit, der Gebärmeidigkeit vertrag. Dem Kämpfer, dem ringenden Helden zu huldigen in dunklen Stunden der Schicksalsprüfung, des Rückslages — in solchen Zeiten gläubigen Herzens, fröstanden Auges vor ihm hinzutreten mit dem Gelöbnis im Blick und Seien: Du bist demnach, bist gerade jetzt unser Held und Gott — dazu braucht's schon einer Gejähnung, die selber Helden-tum ist.

Seit das deutsche Volk in einer Einstimmigkeit des Empfindens, wie es selte seien einem seiner Vorfäder bei Lebzeiten entgegengetragen, seinem Generalissimus im Krieg der Freiheit zum siebzigsten Geburtstag entgegenjubelten, hat sich viel Gewalt geschehen. Im Osten ist Friede geworden. Kein Friede, der uns vollauf beglücken könnte. Eine ganze Herde von Sphingen scheint dort gelagert, starrten Röteblids, die Tigerpranke wie zu neuem: Sieb der Lüde getrampt. Immerhin: Waffentuhr für Gelegenheit und Rufunf, feierlich verbreit von jenen, die in den vormals feindlichen Ländern die Machtzuber der Stunde sind.

Und im Frühjahr holten wir zu dem furchtbaren Schlag gegen unsere westlichen Gegner aus, von dem der jüngste Retrat in der Front und das ärzteste Bauerlein doheim im entlegenen Waldtal hofften, daß er entscheidend, daß er für unsere Bedrohung vernichtet sei: würde. Ob der, welcher ihn leitete, ob Hindenburg und sein treuer Kampfgefährte die gleiche kindliche Ruhezeit gehabt haben mögen? Wir dürfen es bezweifeln. Der Stoff weiß mehr als die Hand, als das Schwert, das sie führt.

Gewaltige Erfolge wurden uns zuteil. Es schien an manchem Tage, als seien die wilden Siegeswochen des Vermischten von 1914 neu gekommen.

Doch der Feind versteifte sich vor Stunde zu Stunde. Und schließlich setzte eine mächtvolle Gegenwirkung der Westfront ein, die uns einen großen Teil des Erkämpften wieder aufgeben ließ. Da ist Hindenburg, was er nicht zum erstenmal in diesen fabelhaften Gigantenzügen getan: er gab den Befehl, der in deutschen Soldatenohren miktönig ichill eingehet; den Rückzugshofschl, der alles Großere der Frühjahr- und Sommerkämpfe dem Feinde wieder überließ. Und heute stehen wir von neuem fast in den Ausgangsstellungen der Kämpfe dieses schreckensvollen Jahres.

Ahnt ihr, was das für einen Heldherrn bedeutet? Habt ihr eine schattenhafte Vorstellung, was in einem Menschenherzen vorgeht während solcher Geschehnisse — in jenem Herzen, das wohl ein ausserwähltes Werkzeug des allmächtigen Lenkers aller menschlichen Dinge ist — das aber dennoch eben auch nur ein Menschenherz ist, mit der Wucht von einundzwanzig Lebensjahren, von vierzehnjährigen Jahren im Weltkriege belastet — das seit zweijähriger langen Jahren die Verantwortung für Millionen Soldatenleben trägt, für das Schicksal eines ganzen Volkes, eines Völkerbundes, einer Welt von Menschenkind und Menschenkind?

Und unser Hindenburg ist kein eiserner Napoleon, sein Cäsar, der unerwarteten, unbeweglichen Herzens über die Leichenberge der Schlachtfelder hinritt. Schaut ihm ins Auge, dessen leidlose, verhangene Blid jeder Deutsche kennt, und verfügt zu begreifen, was dieser Mann um eurem Willen duldet und leidet!

Merk, wie er euch braucht — euch alle, jedm' einzeln unter euch: Mann, Weib und Kind, den Soldaten und den Arbeiter, den Streiter und die Dulder! Und gelobt ihm als Gehurtsamssende, was er mit so ungänglichen Taten sich erkämpft, was ihn und euch stolz macht. Euer Vertrauen!

Unser Verbündeter, Österreich-Ungarn, hat noch einmal — ja, wirklich noch einmal unseren Feinden die Friedenshand dingestreckt. Auch diesmal haben sie sie ausgeschlagen. Wahlan, es weiß der Einfältigste in Deutschland, was unsere Feinde wollen — unser aller Vernichtung!

Auch, wenn es dann sein muß — dann lasst uns alle den Feinden zeigen: daß sie uns noch immer nicht kennen!

Hindenburg, das seid gewiß, der wird ihnen zeigen: sie kennen ihn noch immer nicht!

Sie sollen ihn lernen lernen: ihn und uns!

### Zum Kanzlerwechsel.

Br. Berlin, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Wie dem "A." aufgeht aus parlamentarischen Kreisen verlautet, steht sich Herr v. Papen vorsichtig immer noch die Karte des Reichskanzlerpostens auf seine Schultern zu rechnen. Sollte er bei seiner Weigerung beharren, so läme für den Kanzlerposten in erster Linie Prinz Max von

Baden oder der bisherige Staatssekretär des Reichskolonialamts Dr. Solf in Frage. Die Annahme der Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus erfolgte mit 17 gegen 11 Stimmen.

Br. München, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Graf Hertling, der nach dem Rücktritt von dem Kanzleramt aus dem politischen Leben scheidet, wird Ende Oktober nach München übersiedeln, wo bereits eine Wohnung für ihn bereitsteht.

### Annahme der Wahlrechtsvorlage im Herrenhaus-Ausschuß.

B. A. Berlin, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Über die Letzte Sitzung des Verfassungsausschusses des Herrenhauses geht und folgender amtlicher Bericht zu: Nach langer Aussprache wurde unter Ablehnung der Anträge eines Verfassungs- oder eines Gruppenwahlrechts dem gleichen, allgemeinen Wahlrecht nach dem Entwurf der Repräsentationsvorlage unter Hinzufügung einer Zusatzstimme für ein Alter von 40 Jahren zugestimmt.

### Neue heftige Angriffe des Feindes.

W. T.-B. Berlin, 1. Okt., abends. (Amtlich Drahtbericht.) Heftige Angriffe des Feindes in Flandern, beiderseits von Cambrai und in der Champagne wurden abgewiesen.

### Unsere Luftstreitkräfte an der Cambrai-Front.

W. T.-B. Berlin, 1. Okt. Trotz tiefer Bewölkung und sehr starker Südwestwinde waren unsere Luftstreitkräfte an der Cambraifront während der beiden Großangriffe am 26. und 27. September wieder erfolgreich tätig. Der Feind hatte vom frühen Morgen an ungezählte Kampfflugzeuge, Arbeitsflugzeuge und Bombengeschwader zur Unterstützung der kämpfenden Infanterie eingesetzt. Trotz seiner zahllosen Vorteile fügten ihm unsere zusammengefassten Jagdstaffeln in erbitterten Luftkämpfen schwere Verluste zu. An diesen beiden Tagen wurden an der Cambraifront 24 feindliche Flugzeuge und 3 Waffen zum Absturz gebracht. Den Hauptanteil an dem Erfolg hat die Jagdstaffel Boelle, die am 27. über 200. Flugzeug errang. Leutnant Lünen lobt seinen 48. bis 45. Leutnant Bäumer seinen 23. bis 25. Leutnant Thun seinen 32. Offiziersleutnant Roi seinen 28. Leutnant Stromberg seinen 26. und 27. Oberleutnant Grein seinen 25. Gegner ob. Bis zum Mittag hatten unsere Jagdflieger über dem Edelholz die Luft von den feindlichen Geschwadern reingegagt. Am Nachmittag hielt der Feind seine Luftstreitkräfte hinter den eigenen Linien. Unter dem Schutz der Jagdstaffel meldeten unsere Infanterieflugzeuge ununterbrochen den Verlauf des Großangriffes und hielten ständig die Verbindung mit der Infanterie aufrecht. Die Jagdstaffeln griffen in entscheidenden Augenblicken des Kampfes in zahlreichen Flügen stark destruktive feindliche Gräben, vorgehende Tanks, Artillerieflugzeuge in Ottschaffen und Wulden, feindliche Kolonnen, feuernnde Batterien mit Bomben, Wurfgranaten und Maschinengewehren wirksam an. Die Artillerieflieger meldeten fortlaufend die Lage des feindlichen und des eigenen Feuers und leiteten gezielte Einschläge. Trotz des starken böigen Windes unterrichteten unsere Ballone an ununterbrochen die Führung über alle Vorgänge an der Front, stellten die Gruppierung der feindlichen Artillerie länderlos fest und drohten zahlreiche besonders lästige Batterien zum Schweigen. Ein aufgefahrener englischer Flunkspurk bezeichnete unsere Waffen als äußerst störend und forderte deshalb ihre verstärkte Bekämpfung an.

In der gesamten Westfront wurden am 26. und 27. September insgesamt 87 feindliche Flugzeuge abgeschossen, davon 9 durch Flugabwehrkanonen. Wir verloren an beiden Tagen 11 Flugzeuge.

### Caillaux' Verteidigung.

W. T.-B. Bern, 1. Okt. (Drahtbericht.) Caillaux hat dem "Petit Parisien" zufolge in einem an seine Verfeindeten gerichteten Brief energisch gegen die Anschuldigungen protestiert, die gegen ihn in der Tageszeitung gegen Senator Humbert erhoben worden sind. Caillaux bestreitet aufs bestimmteste jede Verbindung mit irgend einer der verschiedenen Finanzangelegenheiten, die die Bonnet Rouge betrifft. Auch habe er mit Humbert keine politischen Beziehungen unterhalten.

### Ständige tschecho-slowakische Vertretung in London?

Br. Bern, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Einem Pressemeldung zufolge wird der tschecho-slowakische Nationalrat vom 1. Oktober an bei der englischen Regierung eine regelrechte diplomatische Vertretung einrichten.

### Tschechischer Vormarsch an der Wolga.

W. T.-B. London, 30. Sept. (Reuter.) Die Tschechen, die mit russischen Streitkräften gemeinsam vordringen, griffen boschewistische Streitkräfte nördlich der Eisenbahn am linken Ufer der Wolga an und nahmen nach heftigem Kampf die Dörfer Uren und Iwanowka. Der Vormarsch dauert an.

### Die zweite russische Kriegszählung.

W. T.-B. Berlin, 1. Okt. (Drahtbericht. ab.) Dem Vernehmen nach ist der zweite Goldtransport aus Russland an der Grenze eingetroffen und von Beamten der Reichsbank übernommen worden.

### Englische Meldung über türkische Kapitulation.

W. T.-B. London, 30. Sept. (Drahtbericht.) Palästina-front: Große türkische Streitkräfte kapitulierte bei Biga südlich Amman. Es wird gemeldet, daß es sich um 10000 Männer handelt.

### Die Unterwerfung Bulgariens

Die Entwicklung der Dinge noch nicht abgeschlossen.  
(Von unserer Berliner Abteilung.)

B. A. Berlin, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Die Nachrichten von dem Abschluß des Waffenstillstands der Entente mit Bulgarien, die bereits die Savas-Agentur und Kruter meldeten, bestätigen sich. Die Sobranje trat gestern zusammen und die bestreitete Hoffnung, daß sie den Waffenstillstand ablehnt, scheint sich nicht zu erfüllen. Die Tatsache des Ausreichens Bulgariens aus dem Krieg, mit dem wir nunmehr fraglos rechnen müssen, ist selbstverständlich für unser Gewinntrage von Nutzen, namentlich, da mit einer längeren Dauer des Kriegs gerechnet wird. Unsere Verbindung mit der Türkei würde in erheblichem Maße zerstört werden, da dann die Verbindungs möglichkeiten nur über Odessa führen könnten. Aber diese weitreichenden Konsequenzen sind heute noch nicht am Platz, da wir von militärischer Seite erfahren, die Lage in Mazedonien absolut noch nicht hoffnungslos ist und bedeutende deutsche und österreichisch-ungarische Truppen noch im Aurollen sind. Im ganzen liegt sich heute nur sagen, daß die Lage noch ungelöst ist; auch bezüglich der Stellung des Königs läßt sich bis zur Stunde noch nichts herausholen. Sollte aber ein vollkommenes Auscheiden Bulgariens tatsächlich in Frage kommen, so würden wir natürlich nach und nach unsere Truppen dort wieder herausziehen. Die unerfreuliche Entwicklung der Dinge, die wohl von unseren östlichen Stellen schon seit einiger Zeit befürchtet wurde, deren Ausgang man aber nicht in so negativem Sinn erwartete, hat sich leider unter dem Erfolg revolutionärer Elemente in Bulgarien beschleunigt. Tatsache ist, daß bis zur Stunde noch niemand sagen kann, wie Bulgariens Friedenserperiment auslaufen wird. Aber man tut mit daran, mit allen Möglichkeiten zu rechnen, besonderer wenn man die Friedensbedingungen der Entente in Betracht zieht.

### Die demütigenden Bedingungen der Entente.

W. T.-B. Amsterdam, 1. Okt. (Drahtbericht.) "Algemeen Handelsblad" meldet aus London: In der Antwort der Alliierten auf das bulgarische Angebot wird mitgeteilt, daß die Feindseligkeiten erst dann eingestellt werden können, wenn Bulgarien mit Deutschland, Österreich-Ungarn und der Türkei tritt. Die Forderungen, die von Bulgarien gestellt werden sollen, werden wahrscheinlich folgende enthalten: 1. Entmischung und Demobilisierung der bulgarischen Armee. 2. Übergabe der Eisenbahnen. 3. Rückführung der ganzen, seit Bulgariens Eintritt in den Krieg besetzten Gebiete. 4. Freien Zugang der Entente zu den Wegen, die nach der Türkei, Österreich-Ungarn und Rumänien führen.

"Daily News" bemerkt dazu, daß diese Bedingungen das Mindestmaß dessen wären, was die Alliierten zugelebt hätten. Die Annahme der Bedingungen durch Bulgarien würde bedeuten, daß seine Grenzen so bleiben werden wie vor dem Kriege, daß sich seine freiemüden Truppen wieder nach ihren Heimatstädten begeben könnten und daß die Entente-Staaten den Schutz des bulgarischen Gebietes übernehmen würden. Kein Volk, das sich in der Lage Bulgariens befindet, hätte hoffen dürfen, mit einer so leichten Strafe davon zu kommen.

### Die Kampfslage in Mazedonien.

#### Der amtliche bulgarische Bericht.

W. T.-B. Sofia, 30. Sept. Amtlicher Heeresbericht: Mazedonische Front: Von Albanien bis zur Belasitsa-Rodnitsch-Grenze. An der Belasitsafront Patrouillengefechte mit für uns glücklichem Ausgang. Im Strumatal versuchten sich mehrere griechische Kompanien mit Geschützen und Maschinengewehren unseres Stellung zu räumen, wurden aber verjagt und ließen ihre Geschütze, mehrere Maschinengewehre und Gefangene in unseren Händen.

#### Grönzlicher Orientbericht vom 28. September.

Im Laufe des 28. September drängten auf unserem linken Flügel die Verbündeten Heere die feindlichen Nachhuten weiter auf Kicevo zurück und machten sich der Höhe nördlich der Stadt Orikos zu schaffen. Die tschechische Heere Boden nördlich und nordöstlich von Petrić und Krčana in der Richtung auf Westlich. Der Rumäne und Südtürke erzielte die tschechische Kavallerie die größte Erfolg. Die englisch-griechischen Kräfte machen nördlich der Stadt Strumica in der Richtung auf Venchava-Komitate und südlich gegen Petrić vor, indem sie in das Tal der Strumica einbrechen. Die Zahl der seit Beginn der Offensive erzielten Kästen übersteigt 1000.

### Österreich-Ungarns Friedensbereitschaft.

W. T.-B. Wien, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Weitere Äußerungen über die Friedensbereitschaft der österreichisch-ungarischen Monarchie, daß diese nach wie vor unverändert sei. Er erläuterte, wie werden dies bei der ersten Besetzung offenbaren und unsere Friedensbedingungen fixieren.

W. T.-B. Wien, 1. Okt. (Ein. Drahtbericht. ab.) Der Erfolg des deutschen Kaisers an den Großen Kessling wird in der Presse als bedeutendes Ereignis der inneren Geschichte gese-

Deutschen Reichs eingehend besprochen. In dieser ersten Stunde soll die Zusammenfassung aller Kräfte des deutschen Volkes erfolgen. Der größte Vorteil der Parlamentarierung des Deutschen Reichs werde neben einer gewissen Verhüfung im Innern der sein, daß den Feinden eines der stärksten Schlagworte entrissen werde. Die Parlamentarierung des Deutschen Reichs erscheine als großer Vorteil für den Frieden, die um so fruchtbar werden könne, als sie von Wilson aufgestellten fünf neuen Punkten für eine Aussprache brauchbar erscheinen; denn eine ausgeschriebene Abweisung der wesentlichen Forderungen der Mittelmächte sei in jenen fünf Punkten nicht enthalten, wohl aber eine entscheidende Vernichtung sehr wesentlicher und den Mittelmächten immer wieder ins Gedächtnis geschilderter Kriegssätze der Verbündeten. Indes bedeutet die neue Rede Wilsons noch keine leuchtenden Hoffnungsschärfen, sie sei aber auch keine moralische Niederlage der Entente, denn sie eröffne eine neue Erörterung der Friedensfrage, und darauf komme es der österreichisch-ungarischen Monarchie, die für den Friedensgedanken steht, so großes Gewicht habe. Sie müsse unverdrossen von neuem an jeder Stelle, die sich auch bieten würde, den Hebel ansetzen. Die Blätter richten daher an die Volksvertreter, die heute die Herbsttagung beginnen, den Appell, sich ihrer ungeheuren Verantwortung bewußt zu sein und durch ihr Verhalten das Friedenswerk fördern zu helfen.

### Herrliche Räumpe in Albanien.

W. T.-B. Wien, 1. Okt. Amtlich wird gemeldet: An verschiedenen Stellen der albanischen Front herrsche Räumpe. Sonst keine besonderen Ereignisse.

Der Chef des Generalstabes.

### Das Abenteuer des Kronprinzen von Rumänien.

W. T.-B. Bucarest, 1. Okt. (Drucksbericht.) Auf eine neue Anfrage des Deputierten Petrascon über die Heirat des Prinzen Carol erwiederte Ministerpräsident Mochilomon: Die Frage ist von großer Wichtigkeit für die Zukunft und Entwicklung des Landes. Sie veranlaßte mich auch, die Einberufung des Kronrats zu verlängern, in welchem alle heute oder in absehbarer Zukunft verantwortlichen Posten ihr Wort sprechen und sich durch ihre Unterschrift für ihre Ansicht haftbar machen werden. Die Weisheit dieser Posten wird sich voraussichtlich der von der Regierung vorgeschlagenen Lösung anschließen, die sehr bald eintreten muß, weil jede Verzögerung schädlich wäre.

### Die Anklage gegen die Regierung Bratianus.

W. T.-B. Bucarest, 1. Okt. Das Wiener Korrespondenzbureau meldet: Den im Publikum weitverbreiteten Befürchtungen, daß der Unterausschuß gegen die angeklagten Minister seiner Pflicht nur mit Sammelgleit nachkomme, trat gestern in der Kammer des Präsidenten des Ausschusses Mitte mit der Entlastung entgegen, doch ein Vorzeichen in der Offenlichkeit gegen die Schulden erzielen könne, wenn das gesamte Beweismaterial befreimmen sei. Die Öffentlichkeit könne versichert sein, daß der Ausschuß dann handeln werde. Diese Entlastung richtet sich gegen die Annahme, daß Mochilomon die Verpflichtung eingegangen sei, seinen Minister verhafteten zu lassen. Da der Ausschuß den Ackerbauminister Konstantinescu vorgeladen hat, erwartet man, daß in Kürze ein Haftbefehl gegen ihn erlassen werden wird.

### Ein Appell zum Eintritt in das polnische Heer.

W. T.-B. Warschau, 30. Sept. Die polnische Staatszeitung "Monitor Polski" und andere Blätter bringen einen demstellvertretenden Ministerpräsidenten, Landwirtschaftsminister Dzierszki, und dem Direktor des Kreisaußschusses Prinzen Brzozowski Radzivill unterzeichneten Aufruf zum Eintritt in das polnische Heer, in dem es unter Anführung der formalen Bedingungen u. a. heißt: Von der Voraussetzung ausgehend, daß das Herz die unumgänglich notwendige Grundlage und eine wesentliche Bedingung für den Aufbau des polnischen Staates bildet, erachtet die polnische Regierung die Erhaltung und Verstärkung der bestehenden Stabes des polnischen Heeres für eine ihrer Hauptaufgaben. Vor der Umstände eintreten, welche die Bildung eines Heeres im Wege der allgemeinen Dienstpflicht ermöglichen, ruft die Königliche polnische Regierung freiwillige zum Eintritt in die Reihen des polnischen Heeres auf.

### Ein holländischer Protest in London.

W. T.-B. Haag, 1. Okt. (Drucksbericht. Amtlich.) Die holländische Regierung hat bei der englischen Regierung wegen

(2. Fortsetzung)

Rachdruß verboten.

### Sankt Brigitten.

Eine alte Geschichte aus Neval.  
Von Maria Müller-Wobbelwela.

IX.

Die kleine Hesseninsel inmitten der grauen Ostsee zwischen Schweden und Holland. Kein Baum, kein Strauch kann wachsen im fahlen Gestein, dürrig, s. graues Moos nur klammert sich stellenweise an den steinigen Boden.

Keines Menschen Fuß war über den Felsen geschritten, als der steigende Sonne Licht die grauen toten Felsen grüßte an dem Maiafesttag des Jahres 1407, da in Neval das Maiafestfest gefeiert ward.

Die Möwen, die zu Lautenden auf dem Felsen nisteten, erwachten, regten die Schwärme und dachten hinaus auf das Meer. Groß und dunkel rollten lange Wellen heran, schlugen mit tiefstem Krall an den Felsen und trugen auf den dicken, weißen Räumen Breiter und mancherlei Gerät mit sich. Vor eine wilde Nacht gewesen von Sonnenuntergang bis über die amöbile Stunde. Da das Frühlingslicht im Osten erglühte, war das Wetter weitergezogen den Süden, baste und schwoll so gleichwie es von Nordost gekommen war.

Die Möwen erhoben sich und schwirrten schreiend über die Brandung hin, mit den Spänen der Silberschwärme die Schaumkronen streifend. Andere irrten auf dem Felsen hin und her in lawirrem Flug. Langsam schossen die Schiffe der weißen Sturmöve vom Nordosten, wo sie mit ausbreiteten Schwänen in der Luft ruhten und wie fremdartig, wie alther gähnende Erhebung betrachteten: Lass ein Mensch auf dem Felsen, batte ein: Zufallsplanke mit beiden Armen umklammert und reiste sein Glied. Lange umfloss er und umlöteten ihn die Vögel, doch da er still gehalten war, auf dem Steinboden lag, das Antlitz mit den geschlossenen Augen zur Seite geneigt, so

der Verschluß niederlandischen Hoheitsgebietes durch englische Flieger am 21., 22., 23. und 24. August nachdrücklich preßt.

Die niederländische Regierung hat beschlossen, die zwei englischen Motorboote, die nach einem Gefecht mit deutschen Flugzeugen am 11. August in der Nähe von Texelstein im niederländischen Küstenabschnitt angetroffen worden sind sowie ein dort aufgefundenes verlassenes englisches Motorboot zu internieren.

### Deutsches Reich.

Hindenburgs Dank an die nordwestdeutschen Pressevertreter. Berlin, 20. Sept. Mehrere hundert Vertreter der Presse aller Parteienrichtungen, die aus Nordwestdeutschland zur Förderung der politischen, militärischen und wirtschaftlichen Kriegslage in Hannover zusammengekommen waren, haben als Ausdruck ihrer einmütigen Stimmen an den Generalfeldmarschall v. Hindenburg eine Drauftrag gerichtet, auf die aus dem Großen Hauptquartier zu Hannover des Hauptstabsleiters Jakob Bödewat in Berlin-Südende folgende Antwort ergangen ist: Nur des Gelöbnis, die Heimatfront mit niederdeutscher Rücksicht zu stärken, bis der Vernichtungskrieg der Feinde gebrochen ist, spreche ich, auch namens des Festen Generalquartiermeisters allen in Hannover beteiligt gewesenen Schülern herzlichen Dank aus. Generalfeldmarschall v. Hindenburg.

Elternschaft und höhere Schulen. Die vielfach geäußerten Wünsche nach einer geregelten Verbindung zwischen der Elternschaft und den höheren Schulen sollen nun, wie gemeldet, durch die vom Unterrichtsminister in Aussicht genommene Bildung von Elternbeiräten an allen höheren Schulen, sowohl den staatlichen wie den städtischen, erfüllt werden. Wenn die Errichtung der Elternbeiräte ins Leben treten soll, steht noch nicht fest. Nach dem Vorschlag des Ministers, der in der Besprechung mit den Vertretern der Städteverbünden und der Oberlehrerschaft einstimmig gutgeheissen wurde, soll für jede höhere Lehranstalt ein solcher Elternbeirat aus zehn Mitgliedern gebildet werden. Er hält in regelmäßigen Zwischenräumen oder nach Bedarf Sitzungen ab, deren Vorsitz bei staatlichen Schulen des Direktor, bei städtischen höheren Schulen der Vorsitzende des Schulausschusses der Gemeinde oder Stadt führt.

Gesetzliche Gehaltsregelung in der Kali-Industrie. Der Reichstag hat fürs Jahr 1919 eine Anregung der Arbeitsgemeinschaft der kaufmännischen Verbände eine Entschließung angenommen, wonach bei Erhöhung der Kalipreise nicht nur, wie bisher, den Arbeitern, sondern auch den Angestellten mit einem Einkommen bis zu 1000 M. eine Teuerungsabzulage von 40 v. H. ihrer Gehbezüge gewährt werden soll. Angestellten über 6000 M. Einkommen sind die Bezüge bis auf 8400 M. zu erhöhen. Da über den Zeitpunkt, die Anrechnung früherer Zulagen usw. zwischen den Werken und den Angestellten große Meinungsverschiedenheiten herrschen, so hat sich das Bedürfnis nach amtlichen Ausführungsordnungen bemerkbar gemacht, deren Grundlage am 1. Oktober in einer vom Reichsratsbüro ausgearbeiteten Vorberatung zwischen den Vertretern der Angestellten und Arbeitgebern festgelegt werden sollen.

Dürfen russische Kriegsgefangene heiraten? Die Frage ist in der letzten Zeit nach dem Friedensschluß mit Nachdruck wiederholt aufgeworfen worden. Die Russen sind zwar noch nicht aus der Gefangenschaft entlassen, oder sie sind nicht mehr unsere Feinde. Die Angelegenheit ist an zuständiger Stelle reiflich erörtert und der R. R. A. erfährt darüber folgendes: Russischen Kriegsgefangenen Unteroffizieren und Mannschaften kann die Erlobnis zur Verheiratung durch diestellvertretenden Generalkommandos nach Abhörung der beteiligten Civilbehörden erteilt werden. Kommen reichsdeutsche Frauen und Mädchen in Frage, so wird die Erlaubnis nur erteilt, wenn es sich um Gefangene handelt, deren dauerndes Verbleiben im Deutschen Reich eiligig und sicher erscheint. Von dieser Vorbedingung kann bei Deutschtümern ir Ausnahmefällen abgewichen werden, sofern sich für deutsche Reichsangehörige andernfalls Harten ergeben könnten.

### Heer und Flotte.

Neue Ritter des Ordens Pour le mérite. W. T.-B. Berlin, 30. Sept. Der "Kriegerzeiger" veröffentlicht die Verleihung des Eisernen zum Orden Pour le mérite an Oberstleutnant v. Alen i. senie, seine Verleihung des Ordens Pour le mérite am General der Infanterie g. D. v. Zaritsch. Oberstleutnant v. Zedelius und u. Lutz, Major Garacciola, Leibhusar, Hauptmann d. R. Ploy, Oberstleutnant Wolff und Stotzheim, Leutnant Volle, Leutnant d. R. Derven.

vermeinten sie, ob sei von dem munderlichen Dina seinelei Habens zu befürchten, und flohen kreischend hinaus auf die wirbelnde See.

Die Sonne stieg höher auf ihrer Himmelssonne, wärmer ward ihr Licht, müder rollten die Wellen in den Hessen. Eine arme Kiste war herangeschwommen und ward erstmalig vom Stein zurückgeworfen, schaukelte zum andern gegen das Eiland und blieb auf den Trockenen liegen, indem die Welle, so sie keine aufwärts hatte, zurück in den neu herbeihastenden Schuppen untertauchte.

Da lag die nasse Kiste nun nahe von dem stattlichen Mann, dessen rote Kleidung mäßig unter den wärmenden Strahlen der Sonne zu trocknen begann.

Selbige stand im Mittelpunkt, da kostete die fest um die Planke geklammerten Hände des Angelklemmenden sichend über das nasse Holz hin, lösten sich langsam von dem Werkzeug der Rettung und kletterten mit auf den Stein liegen. Sodann schlug der Mann die Augen auf große, braune Augen, darin die Todessnot ihre Spur gezeichnet hatte.

Scheu glitten seine angstfüllsten Blicke in die Runde: labtes Gestein, unablässiges Wellengewirbel und kreisende Möwen.

War noch keine Kraft in dem Erstickten, sich s. ließ Bild zu deuten. Seine schweren Bilder ließen sich abschütteln, und wieder lag er viele Stunden ohne Bewußtsein auf dem rauen Felsenboden.

Still ruhte das Meer im Abendlicht, verlor seine Farben und hell, da fuhr der Mann empor, schaute sich um, sprang auf die Felsen und eilte am Ufer entlang zu dem die Kiste, durchkreuzte sie nach Osten und Westen und stand wieder an selbiger Stelle, da das Meer in ausgeworfen, mit wütendem Angesicht und starr im Blick. Die Wellen ließen in sanftem Gräseln über den Steinen am Horizont stand nur eine schwere, blutige Scheide zwischen dem grauen Wasser und dem blauen, nach oben Himmel. Kühl wehte es über den einkamen See hin.

### Wiesbadener Nachrichten.

#### Unsere Ernährungsausichten.

Über die Aussichten der Ernährung können, wie die Nordb. Allg. Blg. schreibt, sichere und zweifelsohne Angaben noch nicht gemacht werden. Was das Vorgetreide betrifft, so hat die Verteilung des Erntegutes etwa 15 Prozent mehr als im Vorjahr erbracht. Dieser Reichtum wird sich auch mit Sicherheit erbringen lassen. Infolgedessen kann vom 1. Oktober ab wieder die Ernteabgabe gegeben werden, d. h. täglich 100 Gramm Weiz und 20 Gramm Streichmittel. Eine höhere Abgabe kann trotz der Verteilung nicht gegeben werden, weil schon mehrere hunderttausend Tonnen im voraus verbraucht sind; ferner für die fleischlosen Wochen, in denen fünfzig Pfund als Ertrag gegeben werden soll, eine größere Reserve bereit gehalten werden muß, den Unternehmern der Fleischindustrie, die im vorigen Jahr noch im Schleichhandel die notwendigen Mengen an Weiz erworben hatten, mit diesen verkauft werden, und es muß ihnen in diesem Jahr Weiz für ihre Rassenspezies zur Verfügung gestellt werden. Dazu kommt, daß in diesem Jahr aus Rumänien, wo eine Rheihe eingetreten ist, keine Zufuhren erwartet werden können.

Eine endgültige Feststellung der Kartoffelernte ist jetzt trotz aller Befürchtungen nicht durchführbar, da sich das Ergebnis der Kartoffelernte erst in der zweiten Hälfte des Octobers übersehen läßt. Die vollaufigen Mengen für September und Oktober sind auf 7 Pfund festgesetzt, den größeren Städten werden 8½ Pfund zugewiesen (im Vorjahr 8 Pfund) für Schwund usw. Die Mengen, die im Krieg verbraucht werden, belaufen sich auf rund 80 bis 90 Millionen Tonnen; davon erhalten die Erzeuger rund 13½ Millionen, für Sozialgut über 5 Millionen, für Streichmittel rund bestimmte Mengen, so daß für die Erzeuger rund 13½ Millionen Tonnen in Anspruch genommen werden müssen. Für die Verbraucher werden an Fleißkartoffeln, Brotsiedungsmitteln und für das Heer sowie für Zigaretten und Gelebens weitere 13½ Millionen Tonnen in Ansatz gebracht. Dazu kommen 15 bis 18 Prozent Schwund.

In Fleisch stehen wir schlechter als im Vorjahr; deshalb kann die Nation von 250 Gramm nicht aufrechterhalten bleiben, sondern sie wird nach Größe der Städte abgestuft werden. Die fleischlosen Wochen werden wahrscheinlich bis zum 31. Januar beibehalten werden müssen. Durch die Kriegswirtschaft hat sich unser Viehbestand, der im letzten Friedensjahr 22 Millionen Rinder, 25 Millionen Schweine gehalten, stark vermindert.

Im Frieden war unsere Fleischversorgung begründet auf den hohen Teilstand der Schweine und eine große Einfuhr an Butter, Eier, Öl und Leder aus dem Ausland. Wenn auch in den ersten Kriegsjahren diese Einfuhr noch bestand, so fiel sie 1918 fast ganz weg; außerdem ist die Zahl der Fleischkühe um rund 7 Prozent zurückgegangen. Ein Ertrag für das Rind bietet uns die Margarine, die gutunfähig aus besserem Rohstoff hergestellt werden soll. Eine gute Butterernte wird und unseren Fleckern sichern helfen. Doch trotzdem so viel Butter im Schlechthandel erzielen werden kann, liegt daran, daß die Erzeuger von Fleisch und Butter viel schwieriger ist als wie von Brotgetreide und Kartoffeln. Es sind gut besserer Erfassung mehrere Wege vorgeschlagen worden, unter anderen der, daß die Aufkäufer noch besser an die Wollereien angeknüpft werden soll, dann, daß die Kommunalverbände es in der Hand haben, den offen betriebenen Schlechthandel zu unterbinden, ferner soll durch Führung der Nationen in den Überschlagsgebieten die Versorgung hergestellt werden.

Die Nährmittel stehen besser als im Vorjahr, da die Haf- und Getreinearten günstiger ausgefallen ist; auch die Verarbeitung mit Gemüse ist ebenfalls gut; dagegen die Obstsorten nicht so gut wie im Vorjahr. Die Obstsorte für Gemüse und Obst glaubt aber, in diesem Jahr die gleiche Menge an Aufstrichmitteln zur Verarbeitung stellen zu können, sie beschäftigt nämlich die Marmelade durch Zuderation zu strecken. Die Zuderation ist auch besser ausgefallen als im Vorjahr, wenn auch der Zuderpelzt durch die Ungunst der Witterung geringer zu sein scheint. Auch mit den Zuckermitteln sind wir besser gestellt, die aus der größeren Menge von Rohzucker, Rübenzucker und Melasse bedroht werden können, ebenso hat der Ölbaum Fortschritte gemacht.

Zusammenfassend kann gesagt werden, daß unsere Aussichten für 1918/19 noch den gegenwärtigen Urteilen der verschiedenen Reichsstellen folgendermaßen beurteilt werden: In Fleisch und Obst stehen wir schlechter, in Kartoffeln und Getreide etwas unsicherer als im Vorjahr, in Zucker und Gemüse mindestens so gut und in Brotgetreide,

da warf der Mann sich nieder auf die Knie, hob die Hände gen Himmel und rief laut in die große Tiefe der Natur: "Heiliger Nikolaus, rette mich vom jährl. Tod des Hungers, als du mich best. rettet aus der Wut des Meeres. Ich will dir ei. Mai bitten in der Klosterkirche der Schwarzen-Mönche, der gleichen feiner ist in Neval, rufe mich, rette mich!"

Endem er also rief, ward er der Kiste ansicht, eile auf sie zu und arbeitete Linie mit seinem Messer, eh' es ihm gelang, sie aufzutun. Waren arztrocken zu sel drinnen und dünkte dem Mann selches ein Peisen vom Himmel und dankte dem Heiligen in heiligen Worten, dergleichen er noch niemals hörte gesprochen, nie wohl er manch leiser Wahl sich hörte aufzutun lassen.

Gar lang ward die hell, Trüblin stand d'm einsamen Mann, der auf der höchste del' erode sah und mit aufmerksamen Augen auf die Stille, dämmernde See hinausblickte. Es sind ihm in d' e're Nacht die er'e Gedanken durch den Sinn gezogen, derleise er noch keine gehabt in seinem reichen, satten Leben.

Fortsetzung folgt.

### Neue Bücher.

\* Von Prof. Dr. A. Heder und Schw. Bernh. Woerner erschienen im Verlag Peters, München. "Hilfsbuch der Sänglerpfeife". 2. Aufl. (4. bis 28. Tausend). Mit 44 Abbildungen und 2. C. Kind und seine Pfeife". Ein Hilfsbuch für Mütter. 2. Aufl. (4. bis 28. Tausend). Mit 52 Abbildungen.

\* Spuren und doch nicht verloren! Kärttige Ernährung in der Kriegszeit. Erweiterte und mit 25 Kochrezepten versehener Vertrag von Marie Vieckert. (Brandstädter Verlagsanstalt, Stuttgart).

\* Kleine Küchleinbuch. Für Kriegs- und Friedenszeit. Erteilung zu kostengünstiger Behandlung und Zubereitung der Kärtze im einfachen bürgerlichen Haushalt. Von Emma und Eugen Gruber. 64 Seiten (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1917.)

\* Bildgemüse, Bildküche, Bildtee. Anweisung zu kostengünstiger Schöpfung und Zubereitung und Erteilung zum Bekennen der wichtigsten tierischen Gebäcke und Gewürze von Lebere Engen Gräbner. 40 Seiten mit 24 Abbildungen. (Verlag von Quelle u. Meyer in Leipzig 1918.)



wesentlich ist aber dieses Moment kaum ins Gewicht gefallen, denn die Spekulation hatte trotz aller Bestimmungen und Verbote rein technisch sehr wohl die Möglichkeit gefunden, Blankoverkäufe vorzunehmen, ebenso wie das Kaufen auf Kredit keineswegs verhindert, sondern in ziemlich erheblichem Umfang weiterbetrieben worden war. Wenn die Kontermine trotzdem während des Krieges niemals zu wirklicher Bedeutung zu gelangen vermochten, so lag das daran, daß der hemmungslose Optimismus der Spekulation alle Gegenströmungen, die sich im Laufe der Jahre verschiedentlich zu bilden versuchten, überflutet hat.

Immerhin möchten wir auch bei dieser Gelegenheit von neuem aussprechen, daß es endlich an der Zeit ist, die Öffentlichkeit und Freiheit des Börsenverkehrs wieder herzustellen. Man kann zweierlei tun: entweder die Spekulation völlig verbieten, dieses Verbot dann aber mit drakonischen Mitteln unbedingt durchsetzen, oder aber man muß trotz der gegen sie gerichteten Scheinbestimmungen — das Rüstzeug geben, das sie zum glatten Funktionieren nötig hat. Auch der Presse sollte man nicht länger durch das unzeitgemäße Kursveröffentlichungsverbot die Möglichkeit der Kontrolle und der wirklichen Aufklärung des mangelfaßt unterrichteten Publikums vorenthalten.

Berliner 10 se.

■ Berlin, 1. Okt. (Eig. Drahtbericht.) Auf dem Aktienmarkt nahm die Abwärtsbewegung ihren weiteren Fortgang, wie dies bei der starken Beteiligung weiterer Kreise an der vorangegangenen übertriebenen Wertsteigerung nicht ausbleiben konnte. Hüttens- und Bergwerksaktien sowie Werte der Rüstungsindustrie und Farbwerke wurden am meisten hiervon betroffen, aber auch heute nahmen einzelne Papiere eine Ausnahmestellung ein. So gewannen Hamburg-Südamerikanische Dampfschiffahrt einige Prozent. Badische Anilinfabrik konnten sich behaupten. Im Verlaufe konnten einige leichte Erholungen Platz greifen, die auf Deckung einzelner Spekulanzen zurückgeführt wurden. Im großen und ganzen blieb auf dem Gebiete der Dividendenpapiere die Haltung matt. Demgegenüber zeigte der Anlagenmarkt ein

rohiges Aussehen und Deutsche Anleihen waren sogar entschieden gefestigt.

## Die Aussichten der 9. Kriegsanleihe.

S. Berlin, 1. Okt. Als ein erfreulicher Lichtblick an der Börse verdient hervorhoben zu werden, daß die Anleihezeichnung durch den allgemeinen Kurzsturz nicht beeinträchtigt wird, und daß sowohl bei den Banken und Bankiers wie bei den Sparkassen, Versicherungsgesellschaften und Kreditgenossenschaften die Subskriptionen in gewohnter Weise eingehen. Ein glänzender Finanztag wurde unter den jetzigen Verhältnissen von besonderer Bedeutung sein.

## Industrie und Handel.

\* August Wegelin, A.-G. für Rüstfabrikation und chemische Industrie in Köln. Die ordentliche Hauptversammlung, in der 7 Aktionäre 965 Aktien vertraten, genehmigte nach Vorlegung des Geschäftsberichts einstimmig und ohne Erörterung den Jahresabschluß; erklärte sich mit der vorgeschlagenen Verwendung des Reingewinnes einverstanden und stellte die Dividende von 14 Proz sofort zahlbar. Der Verwaltung wurde Entlastung erteilt und der im regelmäßiger Wechsel aus dem Aufsichtsrat ausscheidende Herr A. Bensberg (Köln) durch Zuruf wiedergewählt. Sodann beschloß die Versammlung noch auf Antrag eines Aktionärs die von der Vergütung des Aufsichtsrats zu leistende Steuer auf die Gesellschaft zu übernehmen. Zur Begründung führte der betreffende Aktionär aus, daß die Arbeitslast des Aufsichtsrats erheblicher sei, als es vielleicht demjenigen scheinen könnte, den näheren Einblick in die Gesellschaft nicht habe. Es sei daher nicht angängig, die "berechtigten Einkünfte" des Aufsichtsrats zu mindern.

\* Die Osnabrücke Kupfer-Drahtwerke erzielten einen Reingewinn von 902 810 M. nach 688 802 M. Abschreibungen. Es wurde eine 10% jährige von 20 Proz. vorgeschlagen.

\* Schuhfabrik Herz, A.-G., Frankfurt a. M. Der Abschluß für 1917/18 ergibt nach Rückstellung von 270 000 M. für die Kriegsgewinnsteuer einen Reingewinn von 440 781 Mark gegen 334 555 M. i. V. Der Aufsichtsrat hat beschlossen, die Verteilung einer Dividende von 11 (i. V. 9)

Proz. vorzuschlagen. Ferner beschloß der Aufsichtsrat die Erhöhung des Aktienkapitals von 2 auf 2½ Mill. M.

## Marktberichte.

W. T-B Berliner Produktenmarkt. Berlin, 1. Okt. (Drahtbericht.) Das Angebot in anerkanntem Saatgut war ziemlich groß, trotz der vorgeschriebenen Jahreszeit. Vereinzelt zeigte sich Beacht für Sommersaatware, die aber erst nach dem 1. Januar gehandelt werden darf. Nach Futtermüll bestellt Nachfrage seitens der Viehhalter und Molkereibesitzer. Es stehen aber nicht so große Mengen zur Verfügung, wie anfänglich angenommen wurde. Speiserüben ließen ebenfalls gesucht. Im Handel mit landwirtschaftlichen Säuerereien hat sich kaum etwas verändert. Rauhfutter bleibt im freien Verkehr knapp. Von Erzeugnissen sind Hühnchenfleisch und Heidekraut in mäßigem Umfang gehandelt.

**22 = Reklamen. = 22**

**Fürstenhof, Leipzig**

30 Bäder. Sitzungszimmer. Alle Zimmer m. fließ. Wasser

**Einheitspreise**

M 5 und 6 mit Kaffee und Caffè-O.M. (Kaffee, Masse).

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 8 Seiten.

Hauptredakteur: H. Hegerdorff.

Gesamtvertrieb für Leitartikel: H. Hegerdorff; für volkstümliche Nachrichten und den Handel W. Eg; für den Unterhaltungsteil: B. v. Raundorf; für den lokalen und provinzialen Teil und Berichterstattung: G. Losendorf; für die Biologien und Reklamen: G. Dornau, läufig in Wiesbaden; Druck u. Verlag der L. Schellenberg'schen Hofbuchdruckerei in Wiesbaden.

Sprechstunde der Schriftleitung 12 bis 1 Uhr.

**Frisches Rulmbacher eingetroffen.****Schuh-Krem**

in 80-Gramm-Blechdosen, garantiert wasserfrei, vorzügliche Fettware.

= Macht das Leder weich und geschmeidig. =

Bei Abnahme von 100 Dosen A 63, 1000 A 58, 10 000 A 53, für 100 Dosen inkl. Verp. Probepostkalk, enth. ca. 50 Dosen, A 0,65 pro Dose.

Alfred Schnabel, Hannover 49  
Nikolaistr. 18. Teleph. Süd 5831 u. 3416.

Tücht. Vertreter an all. Plätzen gesucht.

**Pelzlager**

Große Auswahl elegant, u. einfach. Pelzwaren. Neuerst billig! Seit 1890.

Frau Götz,  
35 Abelheidestraße 35.Vergleichspapier  
billig! Drogerie Bäde, Taunusstraße 5.Fa. Hundsfutter  
ges. Darmst. halbtier. u. fettreich. u. Peitz. an Guslich. Wb. Rheinstr. 60**Perlkranze**  
u. präp. Dauerkränze  
B. von Santen  
Friedrichstraße 47.**Drucksachen**

jeder Art liefert in kürzester Zeit bei mäßiger Berechnung die

**L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei**  
+++ Wiesbaden +++Kontore im „Tagblatthaus“  
Fernruf 6650-53.**Dr. Hirsch**Kinderarzt  
von der Reise  
zurück.

Sprechstunden 3-5 Uhr.

## Zurückgekehrt

**Dr. Schlesinger**Ohren-Nasen-Halsarzt  
Wilhelmstraße 30.

3½-5½

## Ausverkauf

in allen Artikeln wegen Auflage des Geschäfts.

Kaffeehaus-Drogerie,  
Sauerländer Straße 4.

Das Beste der

**Gilb. Hochzeit**begeben heute die Eheleute  
Georg Riehesort u. Frau  
Rehder b. Kaffee Orient.**Kohlrabi**

für 4 Personen.

Zutaten: 6 bis 8 Knollen, 1 Teelöffel „Plantoz“, 1/2 Liter Rahm oder Wasser, 1 Teelöffel Mehl, 1 Teelöffel Butter.

Hierzu nimmt man junge Kohlrabi. Die älteren und die größeren Knollen sind häufig stielig und werden nicht weich. Der Kohlrabi wird gehäult, in dünne Scheiben geschnitten, gewaschen, mit Kochendem Wasser bedekt angelegt und im geschlossenen Topf in 30 Minuten weichgedämpft. Den Deckel legt man hiernach beiseite, läßt das Wasser einföhren, gibt „Plantoz“ zu dem Wasser, Mehl und Butter schwimmt man im Topf, gießt den Rahm und das Kohlrabiwasser dazu und läßt die Scheiben in dieser Soße 2 Minuten langsam köcheln.

„Plantoz“ ist fast in allen Kolonialwaren- und Delikatesse-Geschäften in Packungen von 30 Gramm, 1/2, 1/4, 1/3 und 1/1 Pfund zu haben und von der Ernährungsmittelleitung Hamburg genehmigt. Paraguay - Fleischgekraft - Geleßhaft m. b. H., Hamburg.

Gegründet 1842.

**Spedition.**Versicherung. Rollfuhrwerk. Lagerung.  
Gepäckbeförderung. Inkasso.**Möbeltransporte**

unter Garantie von und nach allen Plätzen.

Erfahrene Packmeister zur Begleitung  
der Transporte.**Stadtumzüge.**

Verpackungen.

**Lagerung**von ganzen Wohnungs-Einrichtungen im  
„Wiesbadener Möbelheim“.Safes. Sicherheitskabinen. 8000 qm  
Lagerfläche.**Reisebüro:**

Kaiser Friedrichplatz 2.

Amtl. Fahrkartenausgabe ohne Verkaufs-  
gebühr. Gepäckabfertigung. Reisegepäck-  
Versicherung.Telephon 242 und 2376  
u. direkte Verbindung durch eig. Telephonzentrale.

Hauptbüro: Nikolaisstraße 5.

**L.RETTENMAYER**Hauptbüro: Nikolaisstraße 5.  
Telephon 12 - 115 - 124 - 242 - 2376 - 6611.

Um bei der am 3.—5. d. M. stattfindenden

**Herings-Verteilung**

unnötigen Andrang in den Geschäften zu vermeiden, wird das Publikum gebeten, die von dem Magistrat veröffentlichte

**Verkaufseinteilung genau zu beachten.**Alte Nährmittelkarten, Kleingeld u. Papier  
mitbringen.

Vereinigung der Wiesb. Fischhändler G. m. b. H.

Konsumverein für Wiesbaden und Umgegend.

Beamten- und Bürger-Konsumverein.

Adolf Harth.

## Stellen-Angebote

Weibliche Personen

Raumänisches Personal

## Kassiererin

für flottes Ladengeschäft  
gesucht. Ansch. in Ich.  
Ang. u. nach Tätigkeit u.  
R. 891 Tagbl.-Verlag.Tüchtige, selbständige  
Buchhalteringesucht. Ausführl. Offert.  
mit Gehaltsanträgen u.  
R. 887 an den Tagbl.-Verlag.

## Buchhalterin

w. sicher u. selbst-  
ständig arb., zum  
1. Nov. ges. Schriftl.  
Bew. m. Bild, Zeugn.  
u. Gehaltsanspr. an  
Goldstein.  
Friedrichstr. 38, 2.Kontoristin  
für Buchhaltung  
gesucht.Bewerberinnen, die  
bereits ähnliche Stell.  
bekleidet u. nicht unter  
18 Jahre alt sind, wollen  
sich schriftlich wenden an  
Sigarettensfabrik

## Ed. Laurens

(Inh. Ewald Krenkel).  
Taunusstraße 66.  
Tüchtige Kontoristin  
mit guter Handfert., durch-  
aus bewandert im Lohn-  
und Krankenlosen-Bereich  
(Steno u. Kondensatoren-  
schreiben erwünscht, jedoch  
nicht Bedingung) zum so-  
fortigen Eintritt gesucht.  
Gef. Offerten u. R. 281  
an den Tagbl.-Verlag.

## Kontoristin

für einfache Buchführung  
u. Schreibmasch., die sich  
in laufm. Betrieb mit  
Erfolg tätig war, gesucht.  
Off. u. R. 884 Tagbl.-Ver-Tüchtige Kontoristin  
täglich eine Stund. auf  
Ansch. mit Preisang. pro  
Stund. unter R. 888 an  
den Tagbl.-Verlag.

## Für Büroarbeiten

wird ein

## Fräulein

w. Schreibm. u. Sten-  
ographie vollständig beh.  
gelnkt. Kenntnisse und  
Gehaltsanträge unter  
R. 887 an den Tagbl.-Verlag.

## Junges Mädchen

für leichte Büroarbeit gesucht.  
Handelschulabschluß  
nicht erforderlich.  
Off. unter R. 890 an den  
Tagbl.-Verlag.

## Volontärin,

eines Stenographie- und  
Scheinkundinen-Berufes,  
sorft für mein Büro ges.

Off. u. R. 282 Tagbl.-Verlag.

## Verkäuferin

für Spielwaren, fern.

## Schneiderin

zum Abändern ges.

## Warenhaus

Julius Bormann

G. m. b. H.

Junges Mädchen aus  
einer türkischen Familie  
wird als angehendeVerkäuferin für feines Luxuswaren-  
Geschäft gesucht. Bewer-  
berinnen mit Kenntnissen in  
Buchführung bedarf.  
Selbstbeschrieb. Offert. u.  
R. 889 Tagbl.-Verlag.

## Verkäuferinnen

sowie

## Päckchen

s. d. Warenausgabe  
mögl. sachändig, gesucht.

## Nietzschmann.

Ein zweites  
Empfangsräumeleingesucht. Melde. Mittwoch-  
abend von 7-8 Uhr bei  
Fabrikat. Bieroth  
Große Burgstraße 10, 2.

## Gewerbliches Personal

Häuslerinnen  
mit guten Sprachkenntnissen  
(Engl. u. Franz.)  
für eine Vokationsunst.  
sucht Frauenarbeitsmelle-  
stelle. Arbeitsamt. R. 20.

## Photographie

## Kontaktdruckerin

evtl. jung. Mädch. das  
sich dafür ausbilden will.  
oder bess. außerl. Mädch.  
für Küche u. Haushalt  
findet freundl. Heim und  
Dauerst. in gut. Haushalt  
von 2 Berl. in Landst. d.  
Athenialia. Zeugnis u.  
Gehaltsantr. u. Photo  
erb. Frau Rob. Herman.  
Kirchensolms (Rheinland).

## Tücht. einf. Stütze

oder bess. außerl. Mädch.  
für Küche u. Haushalt  
findet freundl. Heim und  
Dauerst. in gut. Haushalt  
von 2 Berl. in Landst. d.  
Athenialia. Zeugnis u.  
Gehaltsantr. u. Photo  
erb. Frau Rob. Herman.  
Kirchensolms (Rheinland).

## Tücht. Mehlmädchen

das selbständig Kochen l.  
mit guten Bezeugnissen ges.Vorzu stellen 8-11, 2-4,  
7-9 Uhr. Alexandra-  
straße 9, Part.

## Sauberer Mädch.

gesucht.

Weinrestaurant Jacobi.

Reinstraße 19.

## Buz!

Tüchtige 2. Arbeiterin

gesucht. Offerten u.

R. 282 Tagbl.-Verlag.

## Steuererin

sucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Arbeiterinnen

stellt ein

## Zigarettenfabrik

## Ed. Laurens

Inh.: Ewald Krenkel

Taunusstraße 66.

## Arbeiterinnen

gesucht sofort gesucht.

## Menes

Rheingauer Straße 7.

Arbeiterinnen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Arbeiterinnen

gesucht für sofort

## zwei junge

## Mädchen

für leichte Arbeiten.

Barmar. Industrie.

G. m. b. H.

Weberstraße 3.

## Gesucht für sofort

## zwei junge

## Mädchen

für leichte Arbeiten.

Barmar. Industrie.

G. m. b. H.

Weberstraße 3.

## Schulenti. Mädch.

für vormittags für leichte

Arbeit im Geschäft ges.

Götschfeld. Langasse 27.

## Badefr. o. Mäd.

für bess. Badehaus gesucht.

Arbeitsamt. 2. Kl. 229

Zum 15. Okt. ein tücht.

## Kinderfräulein

für vorm. gesucht. Melde.

Fabrikat. Bieroth

Große Burgstraße 10, 2.

Besseres kinderliebendes

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.

## Mädchen

gesucht Wiesbadener Hofs-  
söhle, Marktstraße 25.

## Selbständ. Röchin

gesucht gesucht gesucht.



Auf vielseit. Wunsch  
beginnen wir unsere  
diesjährigen

### Tanzkurse

wieder Mitte Oktober.  
Gefl. Anmeldungen  
nehmen wir in unserer  
Wohn-Hellmundstr. 51  
nahe der Emser Str.,  
freundl. entgegen.  
Ant. Deller u. Frau.

### Verloren - Gefunden

40 M. in Scheinen verl.  
Montag mittag ohne Fr.  
Hd. Verl. Rathausstr.  
Tel. Schwab. St. 12. Wf.

**Verloren**  
eine gold. Brillantnadel  
mit 4 kleinen Brillanten  
und 1 Granat, saft. schw.  
Krawatte von Biebricher  
Strasse bis Rheinstraße.  
Bünnchen aenem hoh. Fe.  
John. Biebricher Str. 19.  
Donnerstag, 26. Sept.,  
goldene Nadel  
verloren auf dem Wege  
Ranagasse. Schlossplatz, n  
dem Kurhaus. Parkstraße  
abends 7 Uhr. Abzuhören  
gehen ante Belohnung.  
Parkstraße 42.

**Julia** verlor  
verloren Ova. Tel. abaus  
Darmstadt 30. Part.

### Der Herr

der am Montaamittag die  
silberne Dame hr. auf-  
hab. wird arbeiten, da sieb.  
Bündchen, dieselbe seien  
ante Belohn. Kleidst. 46,  
links, abzuheben.

### Geschäftl. Empfehlungen

#### Umzüge

nach hier u. auswärts  
über unter Verl. sowie  
Abholen von Koff. und  
Kisten lös. u. in Säden  
Hs. Klo. Aufbruntern.  
Söderstein. St. 20. D. 1.  
Nähmaschinen repariert  
Reparatur im Hause Ad.  
Kunst. Saalgasse 16.—  
Schreinerei Kläpper.  
28. Darmstädter Straße 28.  
übernimmt Aufträge zur  
Viehern und Vieh-  
Einrichtungen u. Schlaf-  
Wusterläde vorräti.

#### Krautshreider

befor. vromm. Ober. Kirs.  
Poststr. 6. Kirschbarack. 13.

#### Herrneder-Herrnauer

mit neuerter Masch. Bett-  
federbaus. Maurau. 15.

Bon aueact. Haaren  
festigt alle Doortoreiten  
Steiner. n. Käff. Theat.  
Huren. u. Damekleider  
nach Plak. Wenden.  
Modern-hosen u. Umard.

Marienstraße 20. Laden.

#### Schönheitspflege!

Tora Tellerin. Schwei-  
bacher Straße 14. 2. am  
Reidenz-Theater.

#### Darmstädter Pädagogium

(M. Elias). Privat-  
schule mit den Klassen

Sexta bis Oberprima. Vorbereitung zur

Einjährig., Primaner., Jährich. u. Reifeprüfung (auch f. Damen).

Vorhöch. gelehrtes Internat. Seit Kriegsbeginn be-

standen 187 Schüler ihre Prüfungen, darunter wieder-

holt ehemalige Soldaten die Einjährigenprüfung nach

fünfmonatlicher Vorbereitung. Siegelebene Über-

tieraner nach vier Monaten.

Verl. Weißfischerin

e. sich Vertrautheit. 18. G.

**Cleiss. Schönheitspflege**

Min. Smot.

Kirchstr. 49, 1. Hofs.

seitlich. v. Thalia-Theat.

Schandheitsd. Angelika!

Krieger Michel.

Tannenstr. 19. 2. o. Kochstr.

Schönheitsd. Angelika.

G. Aubert. Mittelstr. 4. 1.

an der Ranagasse.

### Berschiedenes

Die erkannte Frau

welche Montagvormittag

9 Uhr an der Spazier-

Landeshaus den Regen-

himmel mißt. wird er-

sucht, denselben sofort an

den Höchster Date. ist ob-

zu geben, anderfalls An-

zeige erichtet wird.

Schlauber gibt Verl.

2. Bottendorf. Elv. St. 6.

**Welche Familie**

nimmt 2 Dam. ins Haus

zum Mittagessen und

Schlaf. Off mit Preis

u. 272 Tafel. Verl.

Ein Bierel

ob. ein Achtel Abonnement

erfordert. Öfferten unter

2. 800 an den Tag. Wl.

Wer liebt soviel 1 Liter

Ziegenmilch?

Oto Bell.

Seestraße 30.

Wo sonst ich in meiner

freien Zeit.

**Schuh-Reparatur**

peach Entnahm. erlernen?

Ang. u. 2. 801 Tafel. B.

**Handstücken-Zeiterwaga**.

an verleihen u. an verl.

Neu schreib. Bill. Get. en-

bach. Christ. Mücher. 17

**Hübsches Kind.**

Mädel. ob. An. 1-3. R.

ist gefund. nur bei. Verl.

wird von sein Dame in

unentz. Pfleg. gen.

et. d'str. Geb. Ansch. u.

2. 802 an den Tag. B.

**Gute für Dame**

a. d. Prod. Ende 40. A.

alleinlich. heiter. Wesen-

unbefried. etw. Vermög. m

mit Ehrn. sehr alud. ich

gelebt. paß. Wieder ob

allmächt. Herr. Rhein.

kom. Beamter bevorzugt.

Ang. u. 2. 273 Tafel. B.

**Strenq reell!**

Juna. Mann. ev. Alter

25. J. w. mit e. lieb.

Dame bekannt zu w. am

Leiter. Ged. vertrauen ob

Ang. mögl. mit Bild. und

2. 800 an den Tag. B.

Zeichen w. falls nicht

vorf. unter breiterer

Disktion aufzugefund.

**Heimatbeschluß.**

Reicht. frieden. Hand.

meister. Schne der. fügt

auf dies. Wene mit ein.

Mädchen. oder Erienzwe

ewen auch 1-2 Kinder)

zwecks baldiger Leitg. be-

kannt zu werden. Verm.

nicht so wendig. Annonim

wollt. ausefl. D. 2. 802.

Off. 2. 801 Tafel. Verl.

**Nehme meine Kurse und Einzelstunden in**

**Kunstgeschichte / Literatur / Philosophie**

wieder auf.

**Dr. Adele Reuter**

Amselberg 2 — Fernruf 4744.

Sprechzeit: Sonntag, Mittwoch, Freitag 12-1.

Sege den im Winter begonnenen

**Kursus über Goethes „Faust“**

fort und beginne einen neuen Kursus über dasselbe Thema.

**Dr. Adele Reuter**

Amselberg 2. Fernruf 4744.

Sprechzeit: Sonntag, Mittwoch u. Freitag von 12-1 Uhr.

Für einen Kursus über

**Goethes Faust**

noch einige TeilnehmerInnen erwünscht.

Oscar Ollendorff

Barlinsenstraße 4. Sprech. 4-5.

**Schreibers Konservatorium**

Adol. Straße 6, II.

(Schirmherrin: Frau Prinzessin Elisabeth von Schamb-

burg-Lippe.) — Vertragsabende: Samstag, 5. Okt.

6 Uhr; Unter- u. Mittelkl. 7½ Uhr; Mittel- u. Oberkl.

Klavier-, Violin-, Deklam.-Vortäge. Zutritt frei.

# 9. Kriegsanleihe!

Zur Förderung der Kriegsanleihezeichnungen bringen wir folgende von unserer Genossenschaft getroffenen besonderen Massnahmen zur Kenntnis:

1. Die Kündigungsfristen für Spareinlagen sind aufgehoben, falls die Zeichnungen bei unserer Bank erfolgen.
2. Bei einer Anzahlung von Mk. 10.— für je Mk. 100.— Zeichnungspreis zu Originalbedingungen kann der Rest gestundet werden provisionsfrei zum Zinssatz von 5%, bis 31. Dezember 1919.
3. Für Lombardvorschüsse werden ebenfalls ab 1. Oktober 1918 5% Zinsen berechnet.
4. Um Jedermann die Zeichnung zu ermöglichen, werden Anteilscheine von Mk. 10.—, 20.— und 50.— ausgegeben. Die Rückzahlung erfolgt zum Börsenkurs 2 Jahre nach Ende des Krieges, zusätzlich 5% Zinsen oder durch Gutschrift auf ein Sparbuch.

Wiesbaden, den 23. September 1918.

## Vereinsbank Wiesbaden.

Eingetr. Genossenschaft mit beschr. Haftpflicht. Geschäftsgebäude: Mauritiusstraße 7.

Nur heute eine große Partie  
**Weißfrau**  
per Zentner Mk. 8.—  
Kanonenhalle, Bleichstraße 14  
Objekt- und Gemüse-Vereinigung.

### Mk. 100.— Belohnung

zahle ich den beiden jungen Leuten, welche am Freitag, den 27. Sept., abends zwischen 1/2 bis 11 Uhr, im Hause Niedervaldstrasse 4 fünf wertvolle Scheiben eingeworfen und die Kontrolle der Klingelsteuer abgerissen haben und sichere ihnen Straffreiheit zu, wenn sie sich bei mir freiwillig melden und den Namen ihrer Auftraggeberin angeben.

### Mk. 100.— Belohnung

erhalten auch die Briefbeschreiberinnen von mir, welche mich und meine Familie, sowie Personen meines Bekanntenkreises seit Jahren mit den unzähligen anonymen Briefen belästigen, unter Zusicherung der Straffreiheit, wenn sie mir ihre Auftraggeberin angeben.

### Mk. 100.— Belohnung

sichere ich auch eventuellen Zeugen zu, wenn sie mir die Urheberin dieser Schändaten so nachweisen, daß ich dieselbe gerichtlich belangen kann.

Carl Rohr, Niedervaldstr. 4,

**Theater****Röntgl. Schauspiele.**

Mittwoch, 2. Oktober.

1. Vorstellung Abendkonzert B.

**Tiefland.**

Komödien in einem Vorspiel u. 2 Aufzügen nach A. Sulmer von Rudolf Rothar. Wulf von Eugen d'Albert. Geballano - Dr. Andrea e. G. Tommolo - Dr. v. Manowarda Moroccio - Dr. Schlegendorf Maria - Dr. Sommer Pepa - Frau Müller-Reichel Antonia - Dr. Stinner Rosalia - Dr. Hesse Kurt - Frau Wolf Tedro - Dr. v. Schmid Rando - Dr. Scherf Der Märtter - Dr. Siegle Wulf, Leitz, Prof. Mannstaedt, Anfang 7, Ende gegen 9.45 Uhr.

**Residenz-Theater.**

Mittwoch, 2. Oktober.

**Die Tänzerin.**

Komödie in 3 Akten v. W. Dengel. Solo - Agnes Hammer Sojden - Hans Höfner Hasslo - Willi Höfner Zoma - Herrn H. Wichtelsz. Dingart - Herrn von Harrer Wallau - Hedwig v. Wendorf Anna - Else Bäger Elvina - Else Tillmann Olga - Wilma Spohn Direktor - Oskar Lange-Lüderitz Studentinnen - Eva Wolfer Diener - Carl Clouth Anf. 7 Uhr, Ende 9.30 Uhr.

**Rohrbrunnen-Konzerte**

Mittwoch, 2. Oktober.

Vormittags 11 Uhr: Konzert der Tonkünstler-Vereinigung in der Kochbrunnen-Anlage. Leitung: Kapellmeister P. Freudenberg.

1. Choral. 2. Ouvertüre zur Op. -Dichter und Eäuer von Suppe. 3. Lufschlösser, Walzer von O. Fétas. 4. Paraphrase - Teure Heimat von Silcher. 5. Fantasie a. der Oper «Aida» von G. Verdi. 6. Hindenburg - Marsch von Ehmlach.

**Kurhaus-Konzerte****Abonnements-Konzert.**

Städt. Kurorchester.

Nachmittags 4 Uhr:

Leitung: H. Jrmer, städt. Kurkapellmeister. 1. Ouvertüre zu «Athali» von F. Mendelssohn.

2. Festtanz und Stundenwalzer aus «Coppelia» von Delibes. 3. Peer Gyn-Suite Nr. 1 von E. Grieg.

1. Morgenstimmung. II. Ases Tod. III. Antritt Tanz. IV. In der Halle des Bergkönigs.

4. Ouvertüre zur Op. «Rienzi» von R. Wagner. 5. Aus meinem Tagebuch von B. Zerlett. 6. ungarische Rhapsodie von F. Liszt.

7. Generalfeindmarschall von Hindenburg, «Marsch von E. Wemheuer.

Abends 8 Uhr: im Abonem. im großen Saale Zu Ehren des Geburtstages des Generalfeindmarschalls von Hindenburg

**Fest-Konzert.**

Ausgeführt von der verstärkten Garnisonkapelle. Leitung: Königl. Obermusikmeister Weber.

1. Fest-Ouvertüre von Leutner

2. Fantasie a. Bizets «Carmen» von Reckling.

3. Steuermannslied u. Matrosenchor aus «Der fliegende Holländer» von R. Wagner.

4. Das Herz am Rhein, Lied von Hill.

5. Prinz Eugen, der edle Ritter (nach der ältesten Aufzeichnung).

6. Hoch Hindenburg, Marsch von Sichting.

7. Großer Zapfenstreich für Infanterie und Kavallerie.

**Vereins-Nachrichten**

Wiesbadener Stadt-Berband für Jugendfürsorge e. V. Fürsorge

für die gefährdeten und ver-

wehrlosen Jugend. Jugend-

beratungsstelle, Beratung von

Pflegestellen, Unterbringung in

Krippe, Kindergarten, Hort usw. Rat und Lustnutzung in

Vormund- u. Fürgesetzten.

Fürsorgeverwaltungsstelle, Königl. Schloß, 2. Stock,

Ammer 31, von 9-12 Uhr.

Babys- und Frunsengruppe für

jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Babys- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im

Kanzleihaus des Schlosses,

Dorfstr. 2, St. Jm. 8, Montags

von 12-13 Uhr.

Beratungs- und Frunsengruppe für jugendliche Hilfsarbeit. Beratungs-

stelle, Beratung von ehrenamtlichen Wöhlfahrtspflegerinnen auf allen Gebieten jugoslar Arbeit. Sprechstunden im